Biotopname
Erlenbruch am N-Rand von "Granziner See"

Standort /Geologie
Verlandungsmoor am N-Rand von See

X X
X X

TK10 0507 - 423 - **Biotop-Nr.** 4013

Anschluß in TK

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 4 , 1635

Gemeinde / Stadt
Kratzeburg (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☐

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	WFR	WNR	WFD	VGR							UMV	
%	70	24	5	1								

Vegetationseinheiten
Sumpfseggen-Frauenfarn-Erlenbruchwald, Sumpfseggen-Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Großseggen-Erlenbruchwald, artenarmer Erlenbruchwald, Sumpfseggenried

Habitate + Strukturen			HDK	HDS	HDB	HSZ	HZR	HZI	HMS	HTA	HTB
HTL	HAO	COS	DGM	DGQ							

Beschreibung / Besonderheiten
Erlenbruchwald feuchter als auch nasser, eutropher Standorte nördlich Granziner See auf Antorf sowie auf degradiertem als auch intaktem Torfboden umgeben von Kiefernwald, kleinflächig auch Mischwald.
Nördlich des Sees findet sich ein ca. 18 m hoher Erlenbruchwald mit dicken alten, als auch jungen, mittelalten Erlen. In der Mitte der Fläche herrscht eine gut ausgeprägte und artenreiche Krautschicht mit einer Deckung von 80 % vor, während das Biotop am Rande artenarm ist und dort Massenbestände von Spätblühender Traubenkirsche mit einer Deckung von 30-40 % auftreten.
Direkt am See findet sich ein Erlen-Bruchwald nasser eutropher Standorte mit teils stehendem, offenem Wasser, hier sind Sumpffarn und Sumpf-Segge aspektprägend, weiter im N wird der Wald sumpfiger und geht in ein Erlenbruchwald feuchter, eutropher Standorte über, in welchem Mischbestände mit Rasen-Schmiele, Sumpf-Segge, Gewöhnlichem Dornfarn und Frauenfarn vorherrschen.
Innerhalb des Erlen-Bruch finden sich ein Reihe von tieferen Mulden mit stehendem Wasser (besonders in Seenähe) wieder.
Ganz im N ist der Bruchwald trockener und sehr farnreich mit aspektbildendem Gewöhnlichem Dornfarn und Sumpffarn, lokal auch mit wenig Frauenfarn. Am Rande finden sich artenarme Bestände mit Spätblühender Traubenkirsche vor.
Im W finden sich am Rande auf einer kleinen Lichtung rasige Sumpfseggenrieder. Innerhalb der ganzen Fläche findet sich häufig liegendes junges Totholz vereinzelt auch stehendes Totholz vor.
Im S setzt sich der Erlenbruchwald zu beiden Ufern des Sees fort und geht langsam in Uferwald über:
Im W bildet er einen 10 m breiten Streifen entlang des Sees aus. In dem sehr nassen Erlenbruchwald sind Rasen-Schmiele sowie Sumpffarn aspektprägend, vereinzelt kommen Schilf, Sumpf-Segge und Frauenfarn vor, am Rande nimmt Gewöhnlicher Dornfarn zu, zudem ist Spätblühende Traubenkirsche in der Strauchschicht häufig.
Im O ist der Bruchwald durchgehend farnreich, teils kommen auch Kiefern auf den bereits mineralisierten, degradierten Torfen vor. Direkt am See findet sich ein 10 m breiter Bruchwald mit Sumpf-Seggen, weiter außen ein artenarmer und trockener Bruchwald mit Seggen und Farnen.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)	X	vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung
Einwanderung von Spätblühender Traubenkirsche vor allem vom Rande her.

YWE YSP keine Gefährdung ☐

Empfehlung

ZGM

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 423 - **Biotop-Nr.** 4013

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
k		naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
k		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Alnus glutinosa

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Carex acutiformis, Deschampsia cespitosa, Dryopteris carthusiana

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Athyrium filix-femina	Betula pendula	Frangula alnus	Pinus sylvestris
Padus serotina	Prunus spinosa	Betula pubescens	Rubus caesius
Rubus fruticosus agg.	Brachypodium sylvaticum	Carex canescens	Carex elata
Carex elongata	Dryopteris dilatata	Geum rivale	Geum urbanum
Juncus effusus	Lycopus europaeus	Lysimachia thyrsiflora	Lythrum salicaria
Molinia caerulea	Oxalis acetosella	Phragmites australis	Ranunculus repens
Thelypteris palustris	Urtica dioica	Veronica beccabunga	<u>Aulacomnium palustre</u>
Hypnum cupressiforme	Pleurozium schreberi		

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 25.09.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Frisch

Foto: 5 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0